

## 2. AUSSTELLUNG 2008

Das Schriftmuseum »Bartlhaus«  
zeigt vom 28. Juni bis 19. Oktober 2008

ARBEITEN DER SCHRIFT- UND  
BUCHKÜNSTERLIN MARI EMILY BOHLEY

sowie

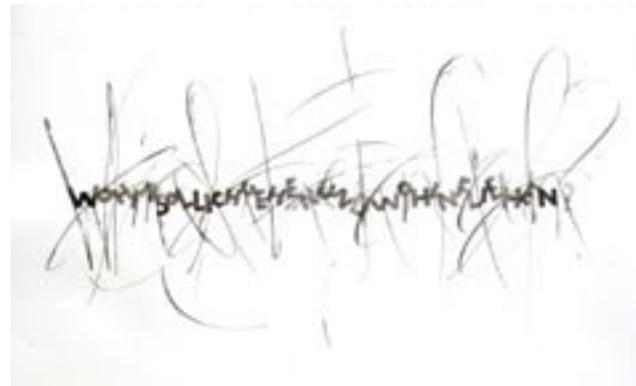
EXLIBRIS VON BETTINA HALLER,  
IRINA ROSSLER UND BETTINA RULF

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung  
am Samstag, 28. Juni 2008 um 14 Uhr ein.

Marí Emily Bohley, geboren 1973 in Görlitz, aufgewachsen in Halle an der Saale, studierte von 1996 bis 1999 am Roehampton Institute London bei Professor Ewan Clayton und Jen Lindsay und erwarb dort den BA Calligraphy and Bookbinding. Seitdem arbeitet sie als freischaffende Künstlerin mit Schwerpunkt Schrift- und Buchkunst in Dresden. Neben Auftragsarbeiten und ihrer freien künstlerischen Arbeit führt sie zahlreiche Kurse im In- und Ausland durch. Von 1999 bis 2006 leitete sie die Galerie »Blue Child« in der Dresdner Kunstthofpassage.



»Mitgefühl« – Mischtechnik auf Papier und Holzmodul, ca. 94 x 134 cm, 2006.  
Chronik der Kirchengemeinde Ladelund, Augenzeugenbericht von  
Pfarrer Johannes Mayer über das Konzentrationslager Ladelund, aufgezeichnet 1944.



»Wohin gehen und fliehen?«  
Tinte auf handgeschöpftem Papier, 56 x 76 cm, 2005.



»Keine Zeit ...«  
Mischtechnik auf Leinwand,  
ca. 28 x 74 cm, 2007.

Marí Emily Bohley nutzt Schrift als künstlerisches Ausdrucksmittel. Das Geschriebene verläßt häufig den Bereich des Lesbaren, begibt sich in die freie Formensprache und kann auch abstrakte Gestalt annehmen. Dabei reduziert Marí Emily Bohley die Schrift manchmal auf den Duktus und dessen Strichqualität. Es geht um die Darstellung eines Gedankens, Wortes oder Textes. Der Betrachter erhält Raum für eigenes Interpretieren, Fragen und Verstehen. Als Abbild des Lebens (wo die Dinge auch nur selten ganz eindeutig, klar und einfach sind) schätzt sie die Technik der Collage – das Verdecken von Schichten, das Freilegen und Überlappen.

Buchobjekte bieten ihr die Möglichkeit, dreidimensional zu arbeiten und dabei eine besondere Haptik zu erzeugen.

Zur Beschreibung ihrer Arbeitsweise zitiert die Künstlerin gern den Schriftsteller Klaus Theweleit:  
»Wenn man anfängt, Buchstaben frei und triebhaft sein zu lassen, werden sie, das ist zu befürchten, in anderer, in anarchistischer Gestalt hinter ihren Buch-Stäben hervorbrechen. Rüttelt man ein bißchen an ihren Gittern, fallen jede Menge Geschichten aus ihren Kronen und man ist womöglich die Glücksmarie.«

Weitere Informationen über Marí Emily Bohley und ihre Arbeit finden sie unter [www.mari-emily-bohley.de](http://www.mari-emily-bohley.de).



»Schreibfluß« – Palmenblattbuch (hier geöffnet)  
aus Schwemmlholz und Mischtechnik auf Papier,  
ca. 8 x 18 cm, 2006.

JAHRESAUSSTELLUNG 2008  
bis Ende April 2009

Ernst Wilhelm Ammering  
»DAS KUNSTWERK BUCH«

Über 80 Jahre steht die Begeisterung und tägliche Beschäftigung mit Büchern im Zentrum des kreativen Schaffens von Ernst W. Ammering. Schon in jungen Jahren hat er sich in allem, was ein Buch zu einem Kunstwerk macht – Buchbinden, Kalligraphie und Illustration – umfangreiches Wissen und praktische Fähigkeiten angeeignet. Die Gestaltung des an den jeweiligen historischen und inhaltlichen Kontext angepaßten Einbandes ist und war immer sein wichtigstes Arbeitsgebiet.

Nach den Grundlagen des Buchbindens im elterlichen Betrieb lernt er 1937/38 die Schriftkunst bei Anna Simons in München und absolviert 1939 die Meisterschule für Graphik an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Erst zwei Jahrzehnte später können all diese Fähigkeiten in entsprechenden Aufträgen im eigenen Buchbindereibetrieb zusammenfließen. Das Ergebnis dieser Arbeit zeigt sich eindrucksvoll in den zahlreichen Werken von Ernst W. Ammering, von denen hier eine Auswahl zu sehen ist.

Ernst Ammering



Das Museum ist bis 26. Oktober 2008  
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr und  
an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.  
Bei Voranmeldung unter Tel. 07586-7455 (Hr. Braunegger)  
oder 07586-727411 (Fa. Staudinger)  
sind Besuche und Führungen jederzeit möglich.  
Weltnetz: [www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)



Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,  
4643 Pettenbach, Museumsstraße 16  
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kurfive von Prof. Friedrich Neugebauer  
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien

EXLIBRIS VON BETTINA HALLER  
IRINA ROSSLER UND BETTINA RULF

Im Bartlhaus wird die Vorstellung der Leipziger Holzstecherschule mit der Präsentation von Arbeiten dreier Künstlerinnen der vierten, der »jüngsten« Generation abgeschlossen.

Alle drei wurden bereits 1997 in der Zeitschrift »Illustration 63« ausführlich besprochen. Es ist ihnen in den Folgejahren gelungen, sich zu kreativen Künstlerpersönlichkeiten mit eigenständigem Profil zu entwickeln.

Gemeinsam ist ihnen, daß sie in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (HGB) studierten. Nach dem Erlangen des Diploms absolvierten sie eine Aufbaustudium (Meisterstudium) bei Prof. Karl-Georg Hirsch.



Bettina Haller  
Aus der Mappe »Jean Paul«, »Frosch- und Mühlkrieg«  
Acrylfisch, 2003/2004; 120 x 80 cm.

BETTINA HALLER wurde 1971 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, geboren. Sie studierte von 1990 bis 1995 an der HGB. Dem Diplom schloß sich bis 1998 die Zeit als Meisterschülerin bei Prof. Hirsch an.

Sie ist als freischaffende Grafikerin und Druckerin in ihrer Geburtsstadt tätig. Die Sonnenberg-Presse, die sie gemeinsam mit Andrea Lange und Birgit Reichert betreibt, hat sich bei den Liebhabern von Künstlerbüchern einen guten Namen gemacht.



Irina Rossler  
Exlibris für Marina Stappen »King Lear«  
Acrylfisch, 2006; 95 x 78 cm

IRINA ROSSLER, die 1970 in Algier geboren wurde, absolvierte das Studium an der HGB von 1990 bis 1997. Sie sammelte internationale Erfahrungen bei Studienaufenthalten 1993–1994 in Italien und 1997–1998 in Spanien. Danach begann sie das Aufbaustudium.

Sie lebt in ländlicher Umgebung im brandenburgischen Templin. Im Jahr 2000 erhielt sie den »Wilhelm-und-Lotte-Neufeld-Preis«.



Bettina Rulf  
Aus der Mappe »Hochstand und Hochsitz - Anstand und Anstich«,  
»Der Aufstandswanwan«; Acrylfisch, 2006; 130 x 100 cm

BETTINA RULF wurde 1968 in Berlin geboren. Von 1991 bis 1997 erfolgte die akademische Ausbildung an der HGB. Ein zweijähriges Meisterstudium bei Prof. Hirsch schloß sich nach dem Diplom an.

Das Atelier der freischaffenden Künstlerin befindet sich in Berlin. Für die Gestaltung eines Exlibris wurde sie 2003 in Sint Niklaas mit dem »Victor-Stuyvaert-Preis« ausgezeichnet.

Mit Freude und Genugtuung kann man feststellen, daß es den drei Künstlerinnen gelungen ist, auf dem Boden der traditionsreichen und stark prägenden Ausbildung an der HGB, doch zu eigenständigen und unverwechselbaren Bildsprachen zu gelangen. Man sieht – die Leipziger Holzstecherschule befindet sich in guten Händen.

Dr. Peter Labuhn

SCHRIFT  
Museum & Bartlhaus

AUSSTELLUNG  
2/2008



4643 Pettenbach  
Museumsstraße 16  
www.schriftmuseum.at